



Infolette

die Zeitung der
Palette an der Ruhr e.V.



Aus dem Inhalt



Ach du dickes Ei



Frühjahrsbericht



Mein Ferkel Anni



Inhaltsverzeichnis

Schon gewusst.....	3
Ursprünge des Maibaums.....	4
Ach du dickes Ei.....	6
Mein Ferkel Anni.....	7
Frühjahrsbericht.....	8
Après Ski Hits 2018.....	9
Bienchen und der Honig	10
Outdoor-Hunger.....	11
Celeste-Spielbericht.....	12
Rezepte.....	14
Veranstaltungskalender.....	15
Impressum.....	16

Vorwort:

Alles neu macht der Mai

Dieses Lied gehört zum lyrischen Kulturgut der deutschen Sprache. Es wurde von dem Schriftsteller Hermann Adam von Kamp im Jahr 1818 verfasst und 1829 veröffentlicht. Und nun folgt ein kleiner Einblick:

“Alles neu macht der Mai,
macht die Seele frisch und frei,
lasst das Haus, kommt hinaus,
windet einen Strauß!“

In diesem Sinne wünscht Ihnen die Infoletten-Redaktion, dass auch für Sie der Mai alles neu und schön macht!

A.H.





Schon gewusst,

- dass maximal der Zeitraum ab 1781 gemeint ist, wenn von „seit dem Beginn der Wetteraufzeichnung“ gesprochen wird?
- dass das Jahr 2015 das wärmste Jahr seit Beginn der flächendeckenden Wetteraufzeichnung seit 1880 ist?
- dass die beliebtesten Urlaubsziele der Deutschen 2018 unter anderem Mauritius, Dominikanische Republik, Mallorca, Gran Canaria und Fuerteventura sind?
- dass es weit über 200 verschiedene Sportarten gibt, die allesamt unterschiedlich große Anhängerschaften besitzen?
- dass 2017 rund 11,57 Millionen Personen in Deutschland mehrmals wöchentlich Sport trieben?
- dass als optimale Schlafdauer sieben bis acht Stunden pro Nacht gelten und wir damit nach aktuellen Erkenntnissen am gesündesten sowie auch am längsten leben?
- dass 77 % der Deutschen auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung achten?
- dass die Polizei aktuell gut ein Fünftel weniger Wohnungseinbrüche in Deutschland meldet, nachdem jahrelang die Zahl der Einbrüche zugenommen hatte?
- dass Helene Fischer in Sachen Echo-Absahnerie die absolute Rekordhalterin mit 17 Echos ist?





Ursprünge des Maibaums

Die Ursprünge des Maibaumbrauchtums sind immer noch ungeklärt bzw. umstritten. Häufig genannt werden germanische Riten. Die Germanen verehrten Waldgöttheiten, denen sie in verschiedenen Baumriten huldigten. Sogar Menhire, Obeliskten bis hin zum schamanischen Symbolen im eurasischen und amerikanischen Raum werden als Kultpfähle im Zusammenhang mit Maibäumen betrachtet. Eine durchgängige Tradition zu den heutigen Maibäumen lässt sich jedoch nicht herstellen, wird von einigen Volkskundlern sogar bestritten.

In diesem Zusammenhang sollten jedoch Einflüsse der Christianisierung betrachtet werden, die heidnische Sitten unterdrückte und oftmals sogar bestrafte, dem schloss sich mancherorts auch die weltliche Obrigkeit an. Hierauf könnte auch eine wahrscheinliche weitere Unterbrechung der wieder eingeführten Tradition im frühen Mittelalter zurückzuführen sein. Eine untergegangene Maibaumtradition in Rom dokumentiert ein Gemälde von Agostino Buonamici, gen. il Tassi, (1580–1644) aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Es zeigt einen stattlichen Maibaum auf dem Kapitolsplatz, an dessen blankem Stamm junge Männer hochklettern.

Laut einem Bericht aus der Eifel trat an manchen Orten im 13. Jahrhundert an Stelle des Maibaums ein „christlicher“ Pfingstbaum. Auch in Thüringen, Niedersachsen und angrenzenden Regionen wird an vielen Orten ein „Maien“ an Pfingsten gesetzt.

Erst im Jahr 1224 wird in Aachen lt. einem Bericht des Caesarius von Heisterbach erstmals wieder ein Maibaumaufstellen dokumentiert. Dem folgt ein Bericht über eine seit 1520 in Franken und Schwaben gepflegte Sitte des Maibaumaufstellens auf dem Dorfplatz. Aus

dem Jahr 1531 stammt eine Rechnung für einen Maibaum in Bayern, 1550 folgt die erste Abbildung eines Maibaumes.

In Österreich wird er 1466 erstmals erwähnt – im 17. Jahrhundert jedoch zeitweise verboten. In Altbayern gibt es verschiedene Erwähnungen des Begriffs Maibaum zwischen 1480 und 1611, in keinem davon handelt es sich aber um einen Gemeinschaftsbrauch, vielmehr werden in dieser Zeit Maibäume individuell errichtet. Andererseits zeigt die Abbildung Starnbergs von Hans Donauer im Münchner Antiquarium aus dem Jahr 1585 deutlich einen Maibaum in heutigen Sinn aus einem schlanken geschälten Stamm mit Querbalken auf denen Figurengruppen, Wappen oder Handwerkszeichen befestigt sind. 1657 wurde der Maienbrauch erstmals verboten, die Polizeiordnung der Oberpfalz untersagte ihn als ein „unflätig, unchristlich Ding“, auch der Codex Maximilianeus Bavaricus Civilis untersagt ihn als zu „nichts als bloßer Bürger- und Bauernlust“ dienenden Brauch. Offiziell zugelassen wurde er erst wieder 1827 durch König Ludwig I. in einer sittenpolizeilichen Verordnung, da es sich um „an sich unschädliche und wohl zu gönnende Vergnügungen“ des Landvolkes handele. Diese Verbote wurden aber nicht konsequent befolgt, wie sich aus verschiedenen Abbildungen belegen lässt. Alleine in der Topographie des Rentamts München des Michael Wening aus dem Jahr 1701 zeigt acht Maibäume oder sehr ähnliche Objekte in der Regel auf Ortsplätzen.

In seiner heutigen hohen Form mit belassener grüner Spitze und Kranz geschmückt ist der Maibaum seit dem 16. Jahrhundert bekannt, allerdings auch in anderen Funktionen: als Kirchweihbaum, als Ehrenmai-



baum für Individuen oder als mit Preisen behängte Kletterstange. Seit dem 19. Jahrhundert kam er (vor allem in Bayern) auch als Ortsmaibaum für die nun selbstständigen Gemeinden (als Symbol ihres Selbstbewusstseins) auf. Rund um den Maibaum hat sich im Laufe der Zeit allerdings sehr viel lokales Brauchtum entwickelt, das sich vielfach sogar von Dorf zu Dorf erheblich unterscheidet.

In der Romantik (19. Jahrhundert) wurde der Maibaum oft als kultischer „Riesen-Phallus“ gedeutet, der als Fruchtbarkeitssymbol für reiche Ernten sorgen sollte. Heute spricht kaum ein Volkskundler mehr von diesen „Ursprüngen“, die sich so nicht nachweisen lassen.

Unklar ist auch, ob der Maibaum in seiner heutigen Form zuerst in Städten auftauchte oder auf dem Land. Ziemlich unbestritten ist, dass es sich nicht um einen agrarischen Bauernkult handelte, sondern eher um allgemeines Volks-Brauchtum. Wenn er in Städten auftauchte, bestand eher die Chance, dass dies schriftlich dokumentiert wurde – auf dem Land hingegen wurde dieses Brauchtum meist von relativ lose gebundenen Junggesellengruppen (Geloog, Reih, Burschenschaft, Junggesellenverein) erhalten, die in früheren Jahrhunderten oftmals weniger gebildet waren und über die entsprechend weniger berichtet wurde.

Dem Maibaum verwandt ist der Mittsommerbaum in Schweden.



(quelle: Wikipedia)



Ach du Dickes Ei



Am 19. März 2018 wurde eine Ostersonderverlosung auf Facebook mit dem Touristik-Information-Zentrum und dem Eiscafe Italia in Bad Essen veranstaltet. Wer an dieser Verlosung teilnehmen wollte, musste den Eintrag teilen und seinen privaten Ostersonntag beschreiben.

Einsendeschluss war der 23.03.2018.

Mein privater Ostersonntag war so beschrieben, dass es den Veranstalter so gefiel, dass mit dem Eintrag bei der Verlosung ein Gewinn erzielt hatte.

Ich wurde am 26.03.2018 über den persönlichen Gewinn telefonisch benachrichtigt. Ich dachte erst, das wäre ein Scherz, aber es war nicht so.

Mir wurde am gleichen Tag mitgeteilt, dass es nicht irgendein Gewinn sei, sondern der Hauptgewinn-Treffer, und das war ein großes 3-Kilo-Osterei aus purer Vollmilch-Schokolade.

Ich habe mich sehr gefreut über diesen Hauptgewinn, den ich dann persönlich abholen durfte aus Bad Essen/Niedersachsen, Eiscafe Italia.

H.M.



Mein Ferkel Anni

Als junges Mädchen – ich war damals 14 Jahre alt – war ich mit meiner Schwester in den Sommerferien für 3 Wochen bei meinen Verwandten auf dem Bauernhof in Süddeutschland (in einem kleinen Ort in Baden-Württemberg). Da es nicht das erste Mal war, dass wir dort einen Teil der Ferien verbrachten, freuten wir uns schon auf die Tiere, das Traktorfahren, das kleine Schwimmbad und die schönen Ausflüge, die unsere Verwandten mit uns stets unternommen hatten.

Und auch in diesem Jahr kamen während unserem Besuch wieder Ferkel auf die Welt. Dieses Mal war es jedoch etwas Besonderes, da die Ferkel Frühgeburten waren und wir nicht wussten, ob sie überhaupt überleben würden. Sofort hing mein Onkel eine Wärmelampe in dem Stall auf, um die Überlebenschancen eines extrem gefährdeten Ferkels zu erhöhen. Ich nahm es mal auf den Arm und verliebte mich in dieses süße, schwache Ferkel. Fortan wich ich nun kaum noch von der Seite dieses kleinen Tieres. Ich betete und hoffte so sehr, dass es überleben würde. Und dann sollte es keinesfalls zu den Mastschweinen kommen. Also fragte ich meinen Onkel, ob das Ferkel nicht später mal eine Zuchtsau werden könnte. „Das sei grundsätzlich schon möglich“, meinte er. Und fügte hinzu: „Wenn das Ferkel den kritischen Zustand überstanden hat, bekommt es eine Nummer ins Ohr, damit es garantiert nicht unter die Mastschweine gerät.“ Ich durfte mir nun einen Namen und eine Nummer für das Ferkel aussuchen. Ich nannte das Ferkel Anni, und da ich gerade 14 Jahre alt war, sollte es zu gegebener Zeit die Nummer 14 erhalten. Nach ein paar Tagen des Bangens kam dann die große Erleichterung, dass Anni es geschafft hatte. Nun konnte mein Onkel sie mit der Nummer 14 versehen, und ich dachte wirklich, dass ich sie im nächsten Sommer wiedersehen würde. Aber ich genoss jetzt erst einmal die Zeit mit meinem Ferkel Anni. Ich durfte sie auch mal ins Freie mitnehmen und sie auf dem Hof meiner Verwandten laufen lassen. Und natürlich habe ich von ihr auch Fotos gemacht. Am liebsten hätte ich sie aber mit zu meinen Eltern genommen, doch ich wusste, dass meine Mutter davon bestimmt



nicht begeistert gewesen wäre. Also nahm ich schweren Herzens von Anni Abschied, als meine Schwester und ich wieder nach Hause fahren mussten.

Zu Hause angekommen, habe ich mich riesig gefreut, dass meine Tante – ein paar Tage später - die großartige, vielleicht auch verrückte Idee hatte, das Ferkel Anni mal durch das Telefon quieken zu lassen. Obwohl ich ja wusste, dass sie in guten Händen war, habe ich mich trotzdem über das schöne Lebenszeichen gefreut.

Umso trauriger war ich dann, als ich ein Jahr später bei meinen Verwandten alle Ställe absuchte und mein Ferkel Anni – natürlich inzwischen ein Schwein geworden – nicht mehr finden konnte. Ich konnte es nicht fassen, dass sie trotz der eingravierten Nummer 14 unter die Mastschweine geraten sein sollte. Aber leider war es tatsächlich der Fall, und ich war unendlich traurig.

Nach diesem schmerzlichen Erlebnis wundert es mich heute eigentlich, dass ich nicht zur Vegetarierin geworden bin. Aber ich kann wohl nur die Tiere, zu denen ein persönlicher Bezug besteht, niemals essen.

A.H.



Frühjahrsbericht



Momentan ist Anfang Mai.

Das Wetter wird immer besser und man bekommt richtig Laune rauszugehen.

Besonders beim schönen Sonnenschein macht es besonders Spaß.

Draußen sieht man viele Sachen:

Neue Orte

Alte Orte

Orte, die sich geändert haben.

Ich finde im Frühling und im Sommer ist die Saisonzeit zum Rausgehen und Sonne tanken.

Im Herbst und Winter hingegen bleibe ich lieber zu Hause, um zu zocken.

Das war es erst einmal von mir.

Man sieht sich.



Après Ski Hits 2018

Auch in diesem Jahr ist wieder ein neues Album der Après Ski Hits erschienen – die Après Ski Hits 2018. Sie ist eine XXL Fan Edition und mit Interpreten, aber auch mit bekannten Künstlern, die man schon lange kennt.

Mit dabei ist **Mickie Krause** mit seinem neuen Hit: Mich hat ein Engel geküsst, **Helene Fischer**: Herzbeben, **Jürgen Drews**: Ein Bett im Kornfeld, **D.J. Ötzi**: Für immer jung, **Bernhard Brink**: 100 Millionen Volt, **Feuerherz**: Genau wie du, **Maite Kelly**: Jetzt oder nie, **Mia Julia**: M.I.A. Meine Gang, **Beatrice Egli**: Herz an, **Lorenz Büffel**: Ein goldener Stern, **Santiano**: Könnt ihr mich hören.

Des Weiteren sind auch noch folgende bekannte Künstler mit dabei, wie z. B. Schäfer Heinrich, die Dorf-rocker, Hot Banditoz, Melanie Müller, Michael Wendler, Brings, die Höhner, Andreas Gabalier, Ben Zucker, voXXclub, und KLUBBB3.

Alle Party-Gäste, die die gängigen Party-Songs leid sind, sollten dennoch nicht auf das neue Album mit den aktuellen Hits der Après-Ski-Hits 2018 verzichten.

Anspieltipps sind:

<i>Mickie Krause:</i>	<i>Mich hat ein Engel geküsst</i>
<i>Dorfrocker:</i>	<i>Machmalärm</i>
<i>Killermichel:</i>	<i>Als Fußballer gescheitert</i>
<i>Ole ohne Kohle:</i>	<i>Ich und mein Eimer</i>
<i>DJ Düse, Willi Herren:</i>	<i>Wap Bap</i>
<i>Ben Zucker:</i>	<i>Was für eine geile Zeit</i>
<i>Bernhard Brink:</i>	<i>100 Millionen Volt</i>
<i>Beatrice Egli:</i>	<i>Herz an</i>
<i>DJ Ötzi:</i>	<i>Für immer jung</i>
<i>Mo Familia:</i>	<i>Ich will tanzen</i>
<i>Michael Wendler:</i>	<i>Gut, dass Männer nie weinen</i>
<i>Schäfer Heinrich:</i>	<i>Ladykiller</i>
<i>Mickie Krause:</i>	<i>Einhorn</i>
<i>Kerstin Ott:</i>	<i>Lebe laut</i>

C.R.



Für 500 Gramm Honig fliegen Bienen umgerechnet dreimal um die Welt.

Allein in Deutschland werden jedes Jahr rund 120.000 Tonnen Honig verzehrt.

Eine ganz schön respektable Sammelleistung, die die Bienen vorweisen können und die man unbedingt würdigen sollte – zum Beispiel mit dem Kauf regionaler Honigsorten.

Damit unterstützt man Bienen und Imker und Fördert auch den Erhalt und die Vielfalt der heimischen Natur.

Das Geheimnis des Honigs

Während ihres Fluges legen sich Bienen auf eine bestimmte Blütensorte fest.

Bietet diese Pflanzenart genug Nektar, kehren Bienen auch auf ihrem nächsten Flug wieder zu ihnen zurück.

So entstehen Spezialhonige wie Raps-, Wald- oder Akazienhonig.

Diese bestehen in der Regel zu 60 Prozent aus dem Nektar dieser Pflanzenarten.

Ein Imker hat dabei nur minimalen Einfluss auf die Honigsorte.

Er kann seine Bienenstöcke zwar in der Nähe eines Waldes aufzustellen, das garantiert ihm aber auch nicht, dass er nachher auch Waldhonig „ernten“ kann. Wenn den Bienen der Nektar von Raps besser schmeckt, fliegen sie diesen an – auch wenn das Rapsfeld viel weiter weg ist als die blühenden Tannen und Blumen nebenan.

Jede Honigsorte hat dabei ihre ganz eigene Struktur, Farbe und ihren Typischen Geschmack, an denen der Imker später erkennen kann, was seine Bienen gesammelt haben.

Rapshonig

Die Blütezeit von Raps beginnt Ende April und bietet den Bienen reichlich und besonders süßen Nektar.

Deshalb hat der Honig einen hohen Traubenzuckergehalt und ist besonders süß.

Er hat eine cremige Konsistenz und schmeckt sehr mild.

Akazienhonig

Von Mitte Mai bis Ende Juni stehen die Akazienbäume in voller Blüte.

Ähnlich wie Raps bieten auch sie den Bienen reichlich Nektar und sind damit eine beliebte Sammelflugstelle.

Der daraus entstehende Honig schmeckt lieblich-mild und ist fast durchsichtig.

Waldhonig

Eine dunkelbraune Färbung ist charakteristisch für Waldhonig.

Anders als bei anderen Spezialhonigen besteht er nicht nur aus überwiegend einer Sorte, sondern aus vielen verschiedenen Pflanzen, die im Wald wachsen und blühen.

Waldhonig schmeckt weniger süß und erinnert leicht an den Geschmack von Trockenfrüchten wie Datteln oder Pflaumen.



Outdoor-Hunger

Trekkingtouren sind eine Herausforderung für Körper und Geist.

Wer es zum Etappenziel schaffen will, braucht nicht nur Kondition und eine gute Ausrüstung, sondern auch die richtige Verpflegung im Rucksack.

Die Voraussetzung: Es muss platzsparend und leicht sein.

Denn: Alles, was Sie einpacken, müssen Sie auch selbst tragen.

Die Verpflegung sollte außerdem temperaturunempfindlich sein und bei Hitze nicht schmelzen.

Ideal sind Snacks, die Ihnen Kohlenhydrate mit Langzeitwirkung liefern und den Energiespiegel konstant halten.

Auf Wanderungen oder Radtouren verbraucht der Körper mehr Energie und die Muskeln benötigen durch die höhere Belastung Mineralstoffe.

Gut geeignet sind zum Beispiel spezielle Riegel, Vollkornkekse oder Studentenfutter mit Nüssen und Trockenfrüchten.

Zur Abwechslung können auch salzige Alternativen wie Trockenfleisch oder herzhaftes Knäckebrot in den Rucksack.

Wer zu Mehrtagestouren aufbricht und nicht in Hütten einkehrt, kann für das Abendessen Fertiggerichte zum Aufgießen mit heißem Wasser wie Gemüsebrühwürfel oder Kartoffelbrei und Tee einpacken.

Für die nötige Versorgung mit Flüssigkeit und Mineralstoffen ist viel trinken Pflicht, auf Wanderungen sollten Sie etwa drei Liter einplanen.

Am besten eignen sich Wasser oder Fruchtschorlen. So kommen sie gut gestärkt ans Ziel.



Celeste - Spielbericht

Ein Jump & Run und eine meditative Bergsteiger-Erfahrung von Matt Makes Games. Celeste ist ein knackiges Hüpfspiel im Stil der alten 16-Bit-Ära-Giganten wie Super Mario oder Mega-Man. Das Spielprinzip ist rein aus mechanischer Sicht simpler als die genannten Beispiele, übertrumpft die Klassiker aber im Punkt Level-Design. So besitzt die Spielfigur neben dem Springen und Klettern lediglich die Möglichkeit sich ein weiteres Mal durch die Luft zu katapultieren. Jeder Bildschirmabschnitt, von denen es insgesamt 700 gibt, fordert den Spieler auf mit wenigen Werkzeugen äußerst kreativ zu werden, um über zahlreiche Abgründe und tödliche Fallen hinweg, den Berg Celeste zu besteigen.

Sie spielen Madeline, eine junge Frau, die an Panikattacken leidet und sich trotz starkem Selbstzweifel und gegen ihren „gesunden“ Menschenverstand dazu entscheidet, den Gipfel zu erklimmen. Am Fuß des Berges begegnet sie einer alten Einsiedlerin, die neben Stichellein nur den gut gemeinten Rat „Es bleiben zu lassen“ übrig hat. „Der Berg kann dir Dinge zeigen, für die du nicht bereit bist“, gackert die Dame. Doch Madeline bleibt stur und macht sich auf, um vor allem sich selbst zu beweisen, dass sie sich überwinden kann. Obwohl das Hauptaugenmerk von Celeste auf cleveren Hüpf- und Kletterpassagen liegt, trifft man im Verlauf auch andere Figuren beim Aufstieg, die zu einer kurzen Rast oder einem Gespräch einladen.

Diese ruhigen Momente ermöglichen einen tieferen Einblick in Madelines Motivationen und vermenschlichen sie zunehmend über ein stumpfes Spielmaskottchen hinaus. Celeste schafft es, seine Geschichte und die Gefühlslage der Hauptfigur mit dem Design der Level und dem Spielfluss zu erzählen. So taucht recht früh eine Gestalt auf, die Madelines vermeintlich negative Seiten verkörpert und sie regelrecht durch die Levelabschnitte jagt. Der Kniff dabei ist, dass sich diese schattenhafte Madeline auch wie ein Schatten verhält und jedes Manöver nachahmt, sodass man teilweise auch rückblickend seine Sprünge planen muss, um ihr auszuweichen. Das ist nur ein kleines Beispiel, welches benutzt wird, um das Thema der Hauptfigur ins Spiel einzubauen. Die ganze Reise ist gespickt mit ehrlichen und emotionalen Momenten, die sich mit der Krankheit und den Zweifeln von Madeline befassen.





übrig und ist effektiv mit dem Geschehen auf dem Bildschirm vermischt. So wechselt eine klirrend entspannte Melodie im Schneegestöber zu einem rasanten Adrenalin-Verstärker bei einer Hetzjagd und beide verwandeln sich in gedämpfte Töne, sobald Madeline durch eine Unterwasserhöhle taucht. Durchweg stimmig.

Celeste ist im Januar 2018 auf den Plattformen PS4, XBOX, Nintendo Switch und PC erschienen und eine klare Empfehlung.

Celeste ist kein leichter Plattformer, aber trotzdem einsteigerfreundlich. Zwar werden auch erfahrene Spieler oft in den digitalen Tod stürzen, aber das ist vollkommen okay, da man nach nicht einmal einer Sekunde wieder auf der Fläche steht und den nächsten Versuch starten kann. Das macht fast jedes neue Hüfpuzzle, das schrittweise alle Hindernisse, denen der Spieler begegnet ist, einem Test gleich abfragt zu einer fairen Herausforderung (*Mein Todeszähler war nach dem ersten Durchlauf knapp unter der 1000er-Grenze*). Nach dem ersten Aufstieg winkt die Jagd nach Geheimnissen und Kristallherzen, die einen spielbaren Epilog im Inneren des Berges freischalten. Positiv fällt hier die Möglichkeit auf, verschiedene Abschnitte der Level, welche in ihrer Beschreibung die Zahl der noch zu findenden Geheimnisse aufzeigt, gezielt auszuwählen.

Auch die Musik im Spiel lässt nichts zu wünschen

Rezepte

Frucht - Dessert

Zubereitung:

Kirschen und Himbeeren abtropfen lassen und miteinander vermischt in eine große Schüssel geben (Saft auffangen). Die Hälfte des Saftes erhitzen und mit dem Tortenguß andicken. Dann mit den Früchten in der Schüssel vorsichtig vermischen.

Sahne steifschlagen und mit dem Joghurt vermischen. Die Hälfte der Masse auf die erkalteten Früchte geben. Darauf eine dicke Schicht Rohrzucker geben. Dann den Rest der Masse darauf geben und wiederum mit Rohrzucker großzügig bedecken. Mindestens 1 Stunde kalt stellen.

1 Glas Kirschen
1 Glas Himbeeren
2 Becher Joghurt
2 Becher Sahne
1 P. Tortenguß rot



Ofen - Berliner

Zubereitung:

Den Backofen mit einem Rost auf der mittleren Schiene bei 200 ° C vorheizen. Gleichzeitig die Butter in eine Auflaufform von ca 20 x 30 cm geben und während des Aufheizens schmelzen lassen.

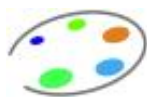
Die folgende Zubereitung dauert nur ca. 5 Minuten. Wenn es länger gehen sollte, die Butter beobachten und unter Umständen die Auflaufform früher aus dem Ofen nehmen, denn die Butter soll nicht braun werden.

Nun Mehl, Zucker, Salz, Vanillezucker, Eier und 1/3 der Milch in eine Schüssel geben und mit dem Schneebesen verrühren, bis die Masse glatt ist und keine Klümpchen mehr aufweist. Dann den Rest der Milch unterrühren.

Die Auflaufform aus dem Ofen nehmen und etwas schwenken, damit die geschmolzene Butter sich auf dem ganzen Boden verteilt. Die Masse in die Auflaufform gießen und 20 Min. im vorgeheizten Ofen backen, bis sich der Rand braun färbt. Noch warm in Stücke schneiden und servieren.

Man kann es mit Obst oder Kompott oder auch pur servieren.

50 g Butter
1 Tasse Mehl
2 EL Zucker
½ TL Salz
1 Päckchen Vanillezucker
2 Eier
2 Tassen Milch



Veranstaltungskalender Mai 2018

Jeden Samstag Flohmarkt Parkplatz des Unigeländes, Reckhammerweg, 45127 Essen Infos: https://www.flohmarktheld.de Dienstag, 01.05.2018, 19:30 Uhr, bis Samstag, 29.09.2018, 19:30 Uhr	Freitag, 11.05.2018, 23:00 Uhr MR. WAYNE // 90er & 2000er // Trashparty Weststadthalle Essen Club, Thea-Leymann-Str. 23, 45127 Essen Eintritt: frei, kein MVZ Infos: www.weststadthalle.de	Freitag, 18.05.2018, bis Montag, 21.05.2018 Kemnade in Flammen Familien-Festival mit einem erlebnisreichen Unterhaltungsprogramm Kemnader See, 44797 Bochum Infos: http://www.kemnade-in-flammen.de/
Samstag, 05.05.2018, bis Sonntag, 06.05.2018 Musical "Tanz der Vampire" Musical Dome Köln, Goldgasse 1, 50668 Köln Tickets ab 39,30 € Infos: https://www.koelninticket.de	Montag, 14.05.2018, 16:30 Uhr – 18:30 Uhr Musiktreff Haus der Begegnung, 1. Weberstr. 28, 45127 Essen Eintritt: frei	Do. , 24.05.2018, bis So. , 24.06.2018 "SOMMERABEND" Komödie von Gabriel Barylli Theater im Rathaus, Porscheplatz 1, 45127 Essen Eintritt: von 16,00 € - 30,00 € Ermäßigung: möglich Infos: Tel.: 0201 24 555 55 und www.theater-im-rathaus.de
Samstag, 05.05.2018, bis Sonntag, 06.05.2018 "CAKE & BAKE GERMANY" Öffnungszeiten: Samstag: 10:00 Uhr – 18:00 Uhr Sonntag: 10:00 Uhr – 18:00 Uhr Messe Essen GmbH, Messeplatz 1, 45131 Essen Tageskarte: 12,00 € - Ermäßigt: 7,00 € Infos: Tel. 0201 7244-0 und www.messe-essen.de	Mittwoch, 16.05.2018, 16:30 Uhr – 18:30 Uhr Offener Spieletreff Haus der Begegnung, 1. Weberstr. 28, 45127 Essen Eintritt: frei	Sonntag, 27.05.2018 "6. VIVAWEST MARATHON" Startzeiten: • 09:30 Uhr Start Marathon • 09:30 Uhr Start Sparkassen Staffel für Jedermann und Sparkassen Staffel für Firmen • 09:30 Uhr Start Evonik Schulmarathon Infos: www.essen-tourismus.de



Impressum

Copyright-Hinweis:

Herausgeber:

Zentrum für Joborientierung
Sabinastr. 27
45136 Essen
Tel.: 0201 220 86 73

Redaktion:

Chefredaktion: mh
Layout: ck
Stellv. Chefredaktion & Stellv. Layout: nn

Titelbild:

mh
und weitere

Die aktuellen Ausgaben sind auch online
verfügbar unter:

www.essener-palette.de/ZFJO/neues.html

Einige Bilder und Textabschnitte können von
Internetseiten, wie z.B. Wikipedia.de, stammen.

Nicht selbst erstellte Texte werden als solche
gekennzeichnet. Das Copyright liegt beim jewei-
ligen Inhaber. Wir distanzieren uns ausdrücklich
von weiteren Inhalten fremder Webseiten, deren
Material wir für unsere Zeitung verwendet haben.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist
der 24. Mai 2018. Druck erfolgt voraussichtlich
am 01. Juni 2018.

Beiträge, Ideen und Vorschläge werden gerne
von der EDV-Abteilung entgegen genommen
und bearbeitet.

